

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 13 (1891)
Heft: 7

Anhang: Beilage zu Nr. 7 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Frauenfrage in der Schweiz.

Von C. Lübeck.

(Fortsetzung.)

Dau werfe übrigens nur einmal einen Blick in unsere schweizerischen Volksschulen mit gemeinsamer Bildung für beide Geschlechter und schaue sich um, ob die männlichen Schüler mit dem von Natur aus größeren Gehirn denn auch mehr leisten, ein größeres Fassungsvermögen als die weiblichen Schüler besitzen. Man fragt die Lehrer, und man wird hören, daß die Mädchen meistens das bessere Element in seiner Schule bilden und zum mindesten ebenso viel leisten wie die Knaben. Das Richtige wird wohl sein, daß es in beiden Geschlechtern gute und schlechte Schüler gibt. Will man nicht annehmen, daß die Größe des Gehirns erst im reiferen Alter sich äußert, dann muß man sagen, daß beide Geschlechter von Natur aus geistig gleich veranlagt sind, daß in Folge besserer und gründlicherer Schul- und Berufsbildung die Männer zu einer größeren geistigen Höhe sich empor zu schwingen vermögen, wie die Frauen. Und weiter können wir sagen, daß wenn die Bildungsunterschiede zwischen beiden Geschlechtern fallen, die Mädchen auf geistigem Gebiete dasselbe leisten werden, wie die Männer. Man betrachte doch einmal die studirenden Frauen. Wir haben aus ihren Reihen bereits sehr tüchtige Doktorinnen erhalten, und wenn wir in Zürich noch keine weibliche Professorin für Jurisprudenz haben, so trägt daran nicht etwa das geistige Unvermögen, das kleinere Gehirn der Frauen die Schuld, sondern lediglich das ängstliche Bedenken der kompetenten Kreise. Frau Dr. Kempin, die wesentlich von hervorragenden Professoren ihrer eminenten Begabung wegen unterschätzt wurde, hätte ihren Platz auf das Würdigste ausfüllen können. Für uns ist die Frage der Befähigung der Frauen zum wissenschaftlichen Studium, sowie zur Ausübung wissenschaftlicher Berufe längst entschieden. Die Frauen sind dafür ebenso befähigt, wie die Männer. Wir könnten zur Unterstützung dieser Überzeugung noch auf andere Staaten, auf England, Amerika, Belgien u. s. w. verweisen, wo das Studium der Frauen sich glänzend bewährt hat; indes sind unsere obigen Ausführungen wohl beweisend genug.

Mit der natürlichen geistigen Überlegenheit der Männer ist es also im Grunde genommen nichts. Nun wird man uns sicher noch den Einwand machen, daß wenn die Frauen den Männern nicht von Natur aus geistig untergeordnet wären, sie ja niemals in die tiefste abhängige Stellung gelangt wären, die sie von jeher in der Familie und in der Gesellschaft eingenommen haben. — Es ist nun allerdings richtig, daß die Abhängigkeit der Frauen schon in alter Zeit vorhanden war.^{*)} Wir wissen, daß die Frauen bei den Germanen, obwohl sie im Allgemeinen hochgeachtet waren, doch das Haus, den Herd und das ganze Feld zu besorgen hatten, wie es Tacitus näher beschreibt. Die Frau mußte mit den Kindern, den Schwachen und Unfreien, die Wirthschaft führen, sie war zugleich Kinderzieherin und Ernährerin der ganzen Familie. Sie hatte also eine riesige Arbeitslast auf ihren Schultern. Der Mann aber lag der Jagd ob oder dem Kriege und lebte mehr seines Vergnügens, als wie der Arbeit.

Es hat nun aber eine Zeit gegeben, und sie ragt zum Theil noch in die historische hinein, in welcher die Verhältnisse etwa ungefähr lagen und die Frau in der Familie und Gesellschaft Alles war, während der Mann nur eine ganz untergeordnete Bedeutung hatte. In dieser Periode, nennen wir sie die vor-germanische im Unterschiede von der germanischen des Männerrechts, war die Frau die Ernährerin und Erhalterin der Familie, der Kinder und Kindesfänger, des ganzen Stammes, der Frau waren alle Familiemitglieder unterstellt, die männlichen nicht minder, wie die weiblichen. Die Frau ordnete an, was

gethan werden mußte, sie überwies ihren Angehörigen die einzelnen Arbeitsleistungen, den Männern vorzugsweise die Jagd, den Frauen die innere, die Feld- und häusliche Arbeit. Es gab in der alten Familie keine Absonderung, keine spezielle Haushaltung einzelner Verwandter; der Schwiegersohn, welcher in's Haus kam über in die Familie, wurde der Familiemutter unterthänig, seine Kinder gehörten nicht ihm, sondern der Familie, richtiger der in derselben herrschenden Frau. Die Leitung der Familie und des Stammes lag immer in den Händen einer Frau; Männer waren davon ausgeschlossen. Die eigenthümliche Erscheinung, daß in der Schweiz nur die Mädchen Kinder heißen und nicht auch die Knaben gleichfalls, ist ein Überrest der alten Zeit der Frauenherrschaft, die sich heutzutage noch bei allen Völkern in gewissen Einrichtungen deutlich erkennen läßt, in Afrika sogar noch häufig vor kommt. Immer aber sind die Frauenreiche, denen wir in der Gegenwart begegnen, achtbaudienstend.

Wie es eine Zeit der ausschließlichen Frauenherrschaft gab, so hat es auch einen Zeitpunkt gegeben, in welchem die Männerherrschaft errichtet und die Frau aus ihrer bevorrechteten Stellung in die Dienstbarkeit des Mannes geriet. (Fort. folgt.)



Elisa in 25. Ihrem Gesche ist gerne entsprochen worden. Das Gewünschte wird Ihnen direkt zugehen.

Frau S. A. in 3. Ihrem Wunsche gemäß folgen hier die zweite, dritte und vierte Strophe des im Feuilleton erschienenen Liedes "Breneli am Thunersee":

2. Und sit in näher zu-nem zue,
Und wott es bigli zärtli thue,
So wehrt mit Arm und Beine
Und macht es Gichtli juur und stieß
Und steht und lacht und lüfftigt sis:
Ach ne, ach ne,
Ach ne, Dir sit o Eine,
Ach ne, Dir sit o Ein!
3. De fa-ni halt o lüfftige-n-a
Und bitte: Schägli, sag o ja,
So gnet wie-n-is mein's keine;
De liegt's a Bode und wird roth
Und seit i fuer Herzessoth:
Ach ne ic.
4. Und nimm-is de gar sanft i Arm
Und lieg es a so warm, so warm,
De fühlt es, wie-n-is meine;
Sis Herzli kloft voll Seligkeit,
Es spielt am Hörtebärd und seit:
Ach ne ic.

Herr. E. B. in 3.-G. Wir wollen die Sache gerne nach besten Kräften fördern, doch dürfte in der Zwischenzeit eine Anzeige in unserem Blatte von guter Wirkung sein.

Frau Ernest. B. in 2. Es ist keineswegs schwer, Schmuckfedern zu waschen und zu färben. Weiße Federn weicht man $\frac{1}{2}$ Stunde in lauwarmen Seifenbrühe ein und wäscht sie nachher in einem zweiten, gut warmen und schwämmenden Seifenbade ganz rein. Dann werden die Federn in zwei reinen, warmen Wassergruben geschwemmt und geputzt. Darauf folgt ein zehn Minuten lang dauerndes, kaltes Wasserbad, dem man auf eine große Waschschale eine Messerstücke voll gut aufgelöstes Kleesalz beigibt. Wenn die Feder so völlig rein und weiß ist, spülst man sie nochmals in kaltem Wasser aus und zieht sie durch ein kaltes Blauwasser, worauf sie 5—6 mal durch ungefrorene, aufgelöste Stärke gezogen wird. Glatt in ein reines, weißes Tuch gelegt, drückt man die Feder gut aus, streicht die Fäden mit den Fingern über den Kiel, damit sie wieder lose werden, und reibt die Federn in trockenem Kartoffelmehl wieder auf. Den Rest der Stärke und des Kartoffelmehls schlägt und schüttet man am heißen Ofen mittels einer gewöhnlichen Bürste heraus und hängt die Feder nachher in die Wärme oder an die Luft, damit sie vollständig trocknet, um schließlich geträufelt zu werden.

Gesundheitsregel. Unreiner, schlechter Zustand des Blutes hat seine Ursache in funktioneller Störung der Verdauungsorgane, Leber und Nieren und ist die Ursache von Skropeln, Hautausschlag, Schwärem und allgemeiner Schwäche.

Behufs Vornahme einer gründlichen Reinigung des Blutes und zur Befüchtung oben erwähnter Zustände benutzt man die Warner's Safe Cure, welches Mittel einen günstigen Erfolg nie versetzt.

Zu beziehen a. Fr. 5. — die Flasche von: Adler-Apotheke, St. Gallen; Apotheker J. C. Rothenkästler, Rorschach; Engel-Apotheke am Bäumlein, Bazel; Apotheker zum Klopfen, Schaffhausen; Sonnen-Apotheke, Zürich; Apotheker G. H. Tanner, Bern; Apotheker J. Brund, Luzern; Apotheker G. Goegg, Genf; 18 Corraterie; Apotheker C. Richter, Kreuzlingen (Pt. Thurgau). [305]

^{*)} Es sei hier noch erwähnt, daß man sich schon früher in der Schweiz mit der Frauenfrage beschäftigt hat. So gibt es eine kleine lebenswerte Schrift: "Die Rechtsverhältnisse, der Einfluß und die Sitten der Frauen in den Gegenden, welche jetzt das Gebiet der schweizerischen Einigungsbildung bilden", von Professor Dr. Heinrich Escher. (Aarau, H. R. Sauerländer's Verlag 1870.)

Spezialität in Krankenweinen.

Vom Kantonschemiker analysirt und rein befunden.

Veitliner	alter, per Flasche	Fr. 2. —	franco
Bordeaux	" " "	2. 25	gegen
Malaga	" " "	2. 25	Nach-
Tokayer	" " "	3. 25	nahme

Cognac, alter, Fr. 3. 50 und 5. —. [857]

Assortierte Kisten von 3, 6, 12 und 24 Flaschen.

Tischwein, milde, alter, rother Tiroler, a 65 Eis. per Liter, franco.

Fässer werden geliefert, Kundenfäßler gereinigt und gefüllt franco wieder zugestellt. Muster auf Wunsch franco. Nicht konveniente Weine werden zurückgenommen. Zahlung nach 3 Monaten oder nach Empfang der Weine unter Abzug von 2% Sconto.

Adolf Künster, Altstätten (St. Gallen).

Woll-Beige, Uni und Fantaisie, ca. 1200 modernster Dessins u. Farben à 45 Pf. p. Meter liefern zu ganzen Kleidern, sowie in einzelnen Metern franco.

Versendungshaus Dettlinger & Co., Zürich.

P. S. Muster obiger, sowie aller andern Qualitäten in Frauen- und Männerstoffen gerne umgehend franco zu Diensten. [909—6]

Englische Costumstoffe — tailor-made — reichste Auswahl. Zürich, Centralhof. [140] J. Sperri.

Rabatt-Ausverkauf!! Unser alljährlicher Ausverkauf in Damen- und Kinderstoffen hat begonnen und dauert nur kurz Zeit. Muster und Verbindl. franco. Außerdem öffnen eine große Partie Posten von 3 bis 7 Metern ihr Stück. [125 Konfektions-Magazine Wormann Söhne, Bazel.

Seidenstoffe für Ball u. Gesellschaft neueste Farben und Dessins, von Fr. 1. 10 bis Fr. 15. — per Meter, versenden meter- und robeweise an Federmann zu wirklichen Fabrikpreisen. Muster franco.

Seidenstoff-Fabrik-Union [86—2]

Adolf Grieder & Cie. in Zürich.



Nr. 1034. — E. S. in A. Heiterer, praktischer Sinn, der nichts weiß von Vorhängerei; bestimmtes, festes Wesen, aber wenig Biegsamkeit und Weichheit. Leicht verlegen Sie durch ein vorschielles, schares Wort und Sie haben nicht die Leichtigkeit, sich in Menschen und Verhältnisse rath zu finden. Sehr wahr, aber nicht immer sehr verträglich; mehr achtungswürther, braver, als sympathischer, angehnehmer Charakter.

Nr. 1035. — B. B. S. in A. Hartföhrend, gutherzig, aber die Stimme der Vernunft befolgend, und wenn auch nicht genügsam, so legen Sie doch Werth auf äußere Dinge, auf einen gewissen Comfort und auf Besitz. Desgleichen Sie sich nicht ohne Selbstsucht und persönliche Eingenommenheit. Doch bekämpfen Sie Ihre Fehler und sind durchaus nicht schroff, sondern liebenswürdig und höflich.

Nr. 1036. — Einsame am Genfersee. Leicht erregbare, etwas ungeduldige, moralisch sehr sensibel und daher innerlich oft unruhige Natur, die infolge äußerer Gegenstände nicht zu der ihr eigentlich entsprechenden Entwicklung gelangt und kein Anpassungsvermögen besitzt. Mehr theoretisch als praktisch; witzig, heiter, ideal angelegt.

Nr. 1037. — Paola. Sieht tierisch und Neugierig, etwas eitel und selbstbewußt, gefällt gerne und genießt stolze materielle Freuden, ist aber kein angelegt und dennoch bestimmt im Wollen. Sehr eindrucksfähig und manchmal eines leidenschaftlichen Empfindens fähig, aber stets nach fester äußerer Haltung strebend.

Nr. 1038. — Lydia am See. Will gerne bemerk und geliebt werden, ist lebhaft und nicht ohne Begeisterungsfähigkeit, gutmütig, treuerzig, offen, macht aber gerne viel Worte. Vorliebe für Tafelfreuden und überhaupt nicht befriedigt von Lust und Liebe.

Nr. 1039. — Bergrose in B. Kein gebildeter, aber ein praktischer und recht gewanderter Mensch; etwas mißtrauisch und in Geldsachen vorsichtig, aber im Ganzen zu Oberlächlichkeit geneigt. Regiert gerne, weiß sich zu wehren und kann nöthigenfalls recht chicanieren. Seine Lebensausübung ist eine verständige, praktische.

Nr. 1040. — J. B. in A. Idealismus, Bartgefühl und Tafft, losgelöst von Sinnengenuß, überall

halten Sie das ideale Moment fest, fühlen sich aber leicht verletzt. Im Anger sehr böse, wenn auch nie groß, und sehr leicht wütig, darf entbehren der Fähigkeit, sich in Menschen und Verhältnisse zu finden.

Nr. 1041. — **Marista.** Charakterfest, bestimmt, heiß im Empfinden, aber manchmal kühl abweisend. Sie schließen sich nicht leicht an, sind dann aber treu und zuverlässig und viel weicher, als Sie scheinen wollen. — Idealismus ohne Überspannung.

Nr. 1042. — **Prisca in St.** Erste Selbsterziehung und trock lebhafter Phantasie klares Urtheil, bestimmt-

heit des Wollens, auch Eigensinn und ein gewisses Unbefümmertsein um das Gerechte der Leute; doch dabei ganz verständige Lebensausfassung.

Nr. 1043. — **Zulie.** Alt und müde, sich selbst behauptend, überlegend und vorsichtig. Einfach, schlicht, natürlich, nicht ungeduldig dem Schicksal widerstrebend, aber keine Zeichen müder Ergebung.

Nr. 1044. — **Zocia.** Sie sind sehr heiter, aber verschwiegen, ja geradezu zugeknüpft; lassen sich nicht gerne in die Karten gucken. Geschickt und klug nehmen Sie Menschen und Dinge, wie sie sind. Das Urtheil ist nicht

immer objektiv. Ein wenig Widerspruchsgescheit. Körperkräfte gepflegt.

Nr. 1045. — **Speranza.** Sympathisch, liebenswürdig, fein angelegt, sich selbst beherrschend, aber hier und da doch die Fähigkeit zu heissem Fühlen verrathend. Sie für lange traurig; allen Einflüssen offen, rein weichlich im Empfinden. Ungleich im Sprechen, mehr unternehmend als vollenden; gar nicht materiell, gerne mittheilend, aber nicht stark, sondern erregbar, innerlich unruhig. Eigentlich zu Idealismus geneigt, aber mit Abicht dem Verstande Raum gebend.

E. Meyer, Züraz.

Schwarze Seidenstoffe

ca. 180 verschiedene Qualitäten — direkt an Private — ohne Zwischenhändler:

[339-1]

von Fr. 1. 15 bis Fr. 21. 50 per Meter portofrei in's Haus geliefert. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in **Zürich.**

Eine junge Tochter, deutsch und französisch sprechend, im Zimmerdienst gut bewandert, wünscht Stelle als **Zimmermädchen** in einem besseren Privat- oder Kurhaus. Eintritt nach Belieben. [143]

148 Ein Landwirth sucht für sein 15-jähriges, starkes Mädchen Stelle in einer katholischen Familie, wo es als Stätte einer tüchtigen Hausfrau die **Haushaltung** gründlich erlernen könnte und zugleich in den Handarbeiten nachgenommen würde. Lohn wird nicht beansprucht.

Nähre Auskunft ertheilt **J. Stehrenberger, Chur.**

Eine von einem Genfer Geistlichen empfohlene Dame wäre geneigt, eine Dame nach dem Süden zu begleiten. Sie würde auch französische Conversationsstunden ertheilen.

Offerthen unter Hc 413 M an **Haasenstein & Vogler, Montreux.** [144]

Gesucht auf 1. Mai in ein Wäsche- und Stickereigeschäft eine durchaus zuverlässige, intelligente Tochter, welche **Sprachkenntnisse** besitzt. Offerthen nebst Gehaltsansprüchen und Referenzen sub Chiffre E T D 150 sind an die Exp. d. Bl. zu adressiren. [150]

Ein älteres Mädchen aus guter Familie, das gut nähen und flicken kann, sucht als **Zimmermädchen** eine Stelle auf 1. März. [153]

Gesucht: Lehrtöchter in ein bestrenommiertes Lingerie- und Aussteuergeschäft der deutschen Schweiz. Pension im Hause. Eintritt sofort oder auf Februar. Prima Referenzen. — Offerthen sub H 60 L an die Expedition d. Bl. zu adressiren. [160]

Gesucht. Eine Tochter aus guter Familie, die mit den Büreuarbeiten vertraut und im Hauswesen geübt ist, wünscht auf kommende Saison Stelle in einem Hotel oder einer Pension als **Buchhalterin** oder als **Stütze der Haushfrau**, in welchen Stellen sie bereits schon thätig war. — Gefl. Offerthen sind unter Chiffre A Z 123 an die Expedition d. Bl. zu richten. [123]

Gesucht möglichst für 1. März oder früher: **Bonne supérieure**, Französin oder gebildete Deutsche, gut französisch sprechend, für zwei Kinder von 6 und 4 Jahren, sehr zuverlässig, mit Kindern erfahrene. — Uebung im Nähen und Ausbessern erwünscht. (M a 377 M) [128]

Offerthen mit Photographie, Lebenslaufbeschreibung, Zeugniss-Abschriften und Gehaltsansprüchen an Frau Universitätsprofessor **Dr. Hellwig, Erlangen.**

Man wünscht eine Tochter, die das Nähen und die Hausgeschäfte versteht, in ein besseres Privathaus zu plazieren. — Gefl. Offerthen unter Chiffre C F 131 an die Expedition der "Schweizer Frauen-Zeitung". [131]

Madame **Barbier, maîtresse lingère** in Neuenburg, wünscht einige junge Mädchen aufzunehmen. Dieselben könnten das Weissnähen und die französische Sprache erlernen. Pensionspreis sehr billig. Gute Referenzen stehen zu Diensten. [156]

Pensionat Ray-Moser in FIEZ bei Grandson

Könnte Ende April oder Anfangs Mai wieder **einige Töchter** zur Erlernung der französischen Sprache aufnehmen. — Gründlicher Unterricht, sorgfältige Behandlung. Familienleben, moderirte Preise. (F 1455 Z)

Nähre Auskunft ertheilen auf Verlangen die Herren: **Schelling**, Reallehrer, St. Gallen; **Weber**, Gemeindeammann, Oberuzwyl (St. Gallen); **Widmer**, Baumeister, Riesbach-Zürich; **G. Britt-Hohl**, Schulinspektor, Franenfeld. [134]



Schutzmarke für schwache u. fränkliche Personen, insbesondere für Damen schwädl. Confituation ist das beste Mittel zur Kräftigung u. Wiederherstellung der Gesundheit

Eisencognac Golliez. Die Gutsachen der berühmtesten Professoren, Aerzte u. Apotheker, sowie ein 16jähriger Erfolgsbegriff die unvergleichliche, außerordentlich heilkräftige Wirkung aene. Blutbeschleunigung, Nervenschwäche, schlechte Verdauung, allgemeine Körperschwäche, Herzkrankheit, Ubelkeit, Migräne etc. Für fränkliche u. schwädl. Personen, insbes. ab 7 für DAMEN ein erfrischendes und stärkendes Mittel, welches den Organismus belebt und Erkrankungen fern hält. Es selbst dann leicht zu tragen, als alle anderen Mittel. Preis von 1.00 und gratis die Zahne durchaus nicht an! Er wurde seiner vorzüglichen Wirkungen wegen mit 7 Ehrenbünden, 12 goldenen und silbernen Medaillen preisgekrönt. Im Jahre 1889 in Paris, Görlitz und Görlitz einzige Prämierung. Um vor Radikalmungen geführt zu sein, verlässt man stets ausdrücklich, Eisencognac "2. Palmen". Preis à Flasche Fr. 2.50 und Fr. 5. — Echt zu haben in allen Apotheken und Drogerien. [152]

Stets grosses Lager in Knaben-Anzügen und -Ueberziehern für jede Saison und jedes Alter; in Tricot- und Confirmanden-Anzügen. — **Schöne Auswahl in Kleiderstoffen.** —

G. Fueter, Tuchhandlung, Marktgasse 38, **Bern.** [158] (H 476 Y)

Eine Tochter, beider Sprachen mächtig und der Damenschneiderei kundig, wünscht auf Frühjahr Stelle als erste Kammerjungfer oder in ein Tuch-Geschäft. — Photographie und Zeugnisse stehen auf Verlangen zu Diensten. [133]

Gefl. Offerthen an die Expedition d. Bl.

Angenehmer Nebenerwerb für Versicherungsagenten, Lehrer, Beamte, Bureauangestellte und sonstige Personen mit ausgedehnter Bekanntschaft. Anfragen unter Ziffer 45 befördert die Expedition dieses Blattes. [45]

Avis aux parents! Une première **tailleuse**, ménage sans enfant, situé au centre d'une grande et belle ville, prendrait au printemps des jeunes filles qui désirent avec le français apprendre à fond l'état dans une année.

Leçons supplémentaires, avec cours de coupe le dernier mois. Premiers patrons à disposition. — Vie de famille, Pension assuré, Prix très-modérés.

Addresser les offres sous chiffres L F 132 au bureau du journal. [132]

Privatpension

in der **Centralschweiz**, seit 20 Jahren mit Erfolg betrieben, ist sammt vollständigem Inventar aus Gesundheitsrücksichten sofort zu verkaufen. Kaufsbedingungen günstig.

Gefl. Offerthen unter Chiffre Q 566 an die Annonce-Expedition von **Rudolf Mosse** in Zürich. (M 589c) [154]

Dans une bonne famille de la Suisse française on recevraient en pension 2-3 jeunes filles. Vie de famille assurée. Piano. Prix de pension Fr. 600 par an. Nombreuses références de parents d'anciennes pensionnaires. Pour de plus amples renseignements s'adresser à Messieurs J. Lanz, Amtsrichter, Wiedlisbach (Berne); Rudin-Sandreuter, Pfistergasse 21, Bâle; Barnaud, pasteur à Yverdon, ou directement à Madame Fivaz-Rapp, 4 rue Casino, Yverdon. [122]

Pensionnat de Demoiselles. Le Pensionnat **Daulte** à Neuveville près Neuchâtel, fondé en 1865, recommencera ses cours en avril prochain. Nombreuses références dans toute la Suisse. (H 413 Y) [151]

Familien-Pensionat

in **Orbe** (Waadt).

Familienleben. — Unterricht in allen Fächern. Franz. und engl. Sprache. Klar- und Zeichnen. Fr. 800 jährl.

Referenzen. Lausanne: Herr Bundesrichter Bläsi; Bern: Frau Bundesrath Ruchonnet; Luchsingen (Glarus): Frau Dr. Bläsi. Nähre Auskunft ertheilt 121] Mme **Ogiz** in Orbe.

Aerztlich empfohlen!

Hausmann's Hausmann's Medizinal-Dampf-Leberthran fester Fischthran feinst weiss à — 85, 1. 50, 2. 50 hellgelb à — 45, — 75, 1. 25 In Gelatine-Capseln sehr ange- nehm einzunehmen per Schachtel à 50 Cts. Leberthran mit Medicamenten (Eisen, Jodeisen, Malzextract) gegen Blutarmuth, Skrophiolose etc. à Fr. 1. 50 empfiehlt und versendet Die Hecht-Apotheke St. Gallen.

Goldene Médaille Académie Nationale Paris 1890

Zwei Diplome Landesausstellung Zürich 1883 Silberne Médaille Weltausstellung Paris 1889

Dem Frühling entgegen — !

Und drückt der Winter noch so sehr — es muss doch Frühling werden!

147] Bald beginnt nun wieder die schöne Jahreszeit, wo die Blumen- und Gartenfreunde wieder nach Herzenslust säen und pflanzen können. Nach strenger Kälte tritt sogar oft plötzlich das schönste Frühlingswetter ein, wo man so gerne frühe Carotten und Pois-verts (Früh-Erbsen), Früh-Salat und Monat-Rettige, Früh-Kohl und Früh-Kohlrabi, Sellerie und Lauch, Zwiebeln und Petersil säen möchte, um sie möglichst früh zu haben. Ja, man kann auch, sobald der Boden offen ist, Spinat und Nüsslisalat, Schnittkohl und Schnitt-Mangold, Früh-Kabis und Trotzkopf-Salat, Schwarzwurzeln und Zuckerwurzeln, Zucker-Erbsen und -Kefen nebst etwas Früh-Salat und Monatrettig in's Freie säen, weil diese alle weniger empfindlich sind. Es ist daher gut, die Samen rechtzeitig zu bestellen.

Besonders auch viele Blumen sollten möglichst frühzeitig gesät werden, wenn man sie bald blühend haben möchte. (Ein Blumen-Sortiment von 12 Arten in den prächtigsten Farben senden wir zum Preis von 1 Fr. sammt genauer Anleitung zur einfachen und richtigen Behandlung — franko in's Haus, 15 der besten Sorten Gemüse in beliebiger Auswahl für 2 Fr. — ebenfalls sammt genauer Anleitung (in neuer Auflage.) Wir können jetzt überhaupt besser und billiger liefern als die Mehrzahl unserer ausländischen Konkurrenten und sogenannten „Hoflieferanten“, weil wir nicht, wie diese, uns mit allem Möglichen befassen, sondern unsere ganze Kraft einzig nur allein unserer Spezialität zuwenden.

Wir verdanken dies vor Allem unsern lieben Mitschweizern, welche in acht patriotischer Weise auch einer einheimischen Samen-Gärtnerie die Existenz ermöglichen durch gütigst zugewendete Bestellungen, verbunden mit Nachsicht und Ermuthigungen aller Art. Ehre solchem Patriotismus!

Wir werden uns d'rum eifrigst bestreben, das grosse Zutrauen immer besser zu verdienen und empfehlen uns auch fernerhin freundlichem Wohlwollen bestens. Mit herzlichstem Dank!

Die Samen-Gärtnerie von M. Baechtold in Andelfingen (Zürich).

Alle unsere verehrten Abnehmer werden noch im Besitze unserer Verzeichnisse sein, — welche stetsfort Gültigkeit haben. Wir sind aber gerne bereit, an jede uns gütigst mitgetheilte Adresse ein oder mehrere Verzeichnisse mit Anleitungen sofort und franko zuzusenden. Alles bisher Fehlende können wir nun bestens ersetzen und bitten wir um gütige bezügliche Mittheilung.

Hochachtungsvoll! Obiger.

Malaga oro fino, rothgolden, Fr. 1. 80, do. superior Fr. 2. 20
Jerez fino (Sherry, Xeres) „ 1. 70, do. Amoroso „ 2. 20
Oporto fino (Portwein) „ 1. 70, do. extra super. „ 2. 20
Madeira fino „ 1. 70, do. superior „ 2. 20
per ganze Flasche incl. Packung, franko nach jeder schweizerischen Post- oder Bahnstation, in Kisten von 6 Flaschen an, versenden

Pfaltz & Hahn, Basel,

44] Südwein-Import- und Versandt-Geschäft.
Agenten und Wiederverkäufer an allen Orten gegen hohe Provision gesucht.

Kunst-Handarbeiten.

Broderien in weiss und bunt, in Seide, Silber und Gold; Wollen- und Leinenstickereien für Leib-, Tisch- und Bettwäsche, wie für häusliche Gegenstände unter Garantie soignirter Ausführung, stylvoll und billigst. Application, Hackelarbeiten und geklöppelte Spitzen. Fabrication von Smyrna-Web- und Knüpfarbeiten (orientalische und persische Teppiche), als: Teppiche jeder Grösse, Vorleger aller Art, Schemel, Kissen, Möbelbezüge und Streifen u. s. f. Für Smyrna Prima Materialversandt und schriftlicher Unterricht nach bewährtesten Methode, nicht theurer als von auswärts. Eventuell Nachhülfen und Besorgung des Scheerens. Grosser Stickmusterverlag für alle Zwecke. — Proben und Stickmuster franko gegen franko zur Einsicht. Uebriger Versandt gegen Nachnahme.

— Für St. Gallen: Dépôt bei Frau Allgöwer-Blaul, Marktgasse 1. —
Diessenhofen.

Babette Kisling.

Der allein ächte Pfeffermünzgeist ist
P' ALCOOL de MENTHE

DE RICQLES

Ist vorzüglich gegen Verdauungsbeschwerden, Magen-, Herz- und Kopfleiden etc. und in recht heissem Brustthee eingenommen, wirkt er erstaunlich gegen Schnupfen, Erkältungen, Grippe etc. 50jähriger Erfolg und 53 Auszeichnungen, worunter 29 goldene Medaillen.

Fabrik in Lyon, cours d'Herbouville, 9. — Haus in Paris, 41, Rue Richer.

— Man verlange den Namen RICQLES. —
(H 725 X) Es werden ebenfalls verkauft [127]

PFEFFERMÜNZ-PASTILLEN von RICQLES.

Dr. med. Wildenmann's Flechtenmittel

von Jul. C. Neef,

bestehend aus Thee und Salbe, heilt unfehlbar alle Arten von —

Flechten und



Hautausschlägen

Der Thee befreit das Blut von sämtlichen Unreinigkeiten und die Salbe, welche frei von allen metallischen und pflanzlichen Giften ist, beseitigt binnen Kurzem die Hautausschläge vollständig. — Hunderte von Zeugnissen. — Nur wenn mit obiger (gesetzlich) deponirter Schutzmarke versehen, welche an Stelle der früheren Fabrikmarke — weisses Kreuz im rothen Felde — gesetzt wurde, ist das Präparat echt. Preis für ein Paquet Thee Fr. 1. 25, für einen Topf Salbe Fr. 2. 50, zusammen Fr. 3. 75. (C H 4236) [744]

Generaldépôt für die ganze Schweiz: Fueter'sche Apotheke in Bern. — Aecht zu haben in den Apotheken: Hausmann in St. Gallen, Rothenhäusler in Rorschach, Höller-Lobeck in Herisau, Baumgartner-Küne in Altstätten.

C. Fr. Hausmann

in St. Gallen
Hechtapotheke — Sanitätsgeschäft
empfiehlt und versendet [102]

Thermometer

in allen möglichen Sorten:

Kraaken-Thermometer (Fiebermesser) von Fr. 2. 50 an.

Maximal-Thermometer, mit

Prüfungsschein, von Fr. 3. 75 an.

Bade-Thermometer von Fr. 1 an.

Zimmer- „ von Fr. 1 an.

Fenster- „ à Fr. 7. 50.

Reise- „ à Fr. 4. —

Barometer

zu Fabrikpreisen von Fr. 15. — an.

Töchterpensionat Dedie-Juillerat

Campagne de la Combe près Rolle, Genfersee.

Gründliche Erlernung der französischen und englischen Sprachen, Klavier, Malen, Prachtvolle Lage. Schöne Aussicht auf den Genfersee und die Alpen. Für Prospekte und Referenzen sich beim Direktor zu melden. (H 180 L) [33]

Hervorragend schöne
Corsets von Fr. 5. —
bis „ 25. —
neuester Form u. solide, senden bei Angabe der ungef. Preis anlage, sowie der Taille weite (auf dem Kleide gemessen) franko zur Auswahl [120] WORMANN SÖHNE, Basel. Illustr. Kataloge

Charakter-Beurtheilung
nach der Handschrift
— Fr. 1. 10 — [124]
Grapholog Müller, Oberstrass-Zürich. ?

Kanold's Tamar Indien

Abführende Frucht-Confitüren für Kinder und Erwachsene.

Appetitlich, wirksam! Bei **Verstopfung**, Kongestionen, Leberleiden, Magenschärt. Fr. 1.10, einzeln 20 Cts. in fast allen Apotheken.

Nur ächt, wenn von Apotheker C. Kanold Nachfolger in Gotha. [3]

LEIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT
NUR AECHT Jos. Liebig
wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Büros-lager bei den Orten, für die Schweiz:
Weier & Aldinger, St. Gallen.
Leonhard Bernoulli, Basel.
Bürle & Albrecht, Zürich.
Zu haben bei den grossen Colonial- und Esswaren-Händlern, Droguisten, Apothekern etc.

Von den vielen bis jetzt angepriesenen
Gesundheits-Corsets

haben sich einzige nur die

Gestrickten Gesundheits-Corsets

von E. G. Herbschleb in Romanshorn

als wirklich praktisch und gesundheitsgemäß wahrt.

Dieselben entsprechen allen von der **Hygiene** gestellten Anforderungen und geben, wenn in der Weite richtig gewählt, dem Körper eine **schöne Taille** und **festen Halt**, ohne irgendwie beengend zu wirken. Durch **vorzügliche Façon** und **elegante Ausführung** unterscheiden sich

Herbschleb's Gestrickte Gesundheits-Corsets sehr vortheilhaft von allen anderen derartigen Fabrikaten; man achtet deshalb auf die **Fabrikmarke**. Zu haben in jeder bessern Corset-Handlung. [63]

ZAHN-ELIXIR. PULVER UND ZAHNPASTA
DER
RR. PP. BENEDICTINER
DER ABTEI VON SOULAC
(Frankreich)
Dom MAGUELONNE, Prior
2 goldene Medaillen: Ortsel 1830 — London 1834
DIE HÖCHSTEN AUSZEICHNUNGEN
ERFUNDEN 1373 (1373) Durch den Prior
im Jahr Pierre BOURSAUD
Der tägliche Gebrauch des
Zahn-elixirs der RR. PP. Benedictiner,
in der Dosis von einigen Tröpfen
im Glase Wasser verhindert und
heilt das Hohlwerden der Zähne,
welchen er weissen Glanz und Festigkeit
verleiht und dabei das
Zahnfleisch stärkt und gesund
hält.
Wir leisten also unseren
Leuten einen thatlichen Dienst indem wir sie
durch eine sehr praktische Präparation auf
markant machen, was die best Helmütte und der
einzig Schatz für und gegen Zahnleiden sind.
Haus gegründet 1497 (1497) M. & J. SEGUIN, General-Apotheker
SEQUIN BORDEAUX
Zu haben in allen guten Parfumeriegeschäften,
Apotheken und Droguenhandlungen.

(6708)

Gebrüder Hug, Zürich

Musikalien- u. Instrumentenhandlung. Abonnements.



Pianinos
von solidestem Bau
in Eisenrahmen,
gut stimmhaft,
mit schönem,
kräftigem Ton,
von 600 Fr. an.

Harmoniums

für Schule, Kirche und Haus,
von 125 Fr. an.

Preislisten auf Wunsch.

Kauf — Tausch — Miethe — Abzahlung.

Gebrauchte Pianinos und Flügel zu
sehr wohlfelten Preisen.

Lehrer und Anstalten ge-
niessen besondere Vortheile.

[782]

Goldene Médaille

Tonischer Liqueur

angenehm, belebend, stärkend,
nervenberuhigend à 1.50 u. 2.50

Tonische Essenz

bestes, billigstes und angenehmes Haus- und Tischgetränk — ein Liter kommt auf höchstens 20 Cts. zu stehen — ersetzt Wein, Bier und Mineralwasser, vorzügl. Mittel gegen Bleichsucht, Blutarmuth, und Nervenschwäche, in Flaschen à 1.50, 3.50 und 6.50. [101]

Tonisches Waschmittel

wirkt erwärmend, belebend,
reinigend und abhärtend auf
die Haut und stärkend auf den
Haarwuchs, per Flasche à 1.50
empfiehlt und versendet

C. Fr. Hausmann
Hecht-Apotheke St. Gallen.

[Académie Nationale Paris 1890]

Feine Flaschenweine:

Malaga, rothgold und dunkel
Madere, Muscat, Marsala,
Siebenbürger weiss, Etna weiss
Tokayer und Lavaux,
Bordeaux und Burgunder,
Veltliner und Rheinweine.

Spirituosen. —

Champagner und Asti.

Offene Tischweine:

Rothe und weisse
Tyroler-, Italiener- und Ungarweine.

Eug. Wolfer & Co.
Rorschach.

[64]

CHOCOLAT

in Tafeln und in Pulver

SPRÜNGLI

leicht löslicher reiner

CACAO

ZÜRICH.

Von Kennern bevorzugte Marke.
Garantiert rein bei mässigsten Preisen.

Eine kleine Schrift über den
Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen
versendet auf Anfragen gratis und franko
der Verfasserin Frau Carolina Fischer,
3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [32]

[6]

[32]

Schweizerische Fachschule für Damenschneiderei und Lingerie

Schipfe 32 ZÜRICH Schipfe 32.

— Jahres-Kurse —

zur Erlernung der Damenschneiderei und der Lingerie,
sowie zur Ausbildung als Zuschneiderinnen.

— Spezial-Kurse —

von kürzerer Dauer

im Zuschneiden und Musterzeichnen für Schneiderinnen, im Kleidermachen für den Hausgebrauch (Tages- und Abendkurse), im Wäschezuschneiden für Weissenärberinnen und im Wäschennähen (Hand- und Maschinennähen) für den Hausgebrauch.

— Atelier —

für Damen- und Kindergarderobe, für einzelne Lingerie-Gegenstände und ganze Ausstattungen.

Der Jahreskurs 1891/92 beginnt am 4. Mai. Ueber die näheren Bedingungen zum Eintritt und die Dauer der einzelnen Kurse geben die Reglemente, welche durch das Bureau bezogen werden können, näheren Aufschluss.

Schriftliche Anmeldungen mit Altersausweis sind spätestens bis 31. März an das Bureau der Fachschule (Schipfe Nr. 32) zu richten, welches zur Ertheilung weiterer Auskunft gerne bereit ist.

Der Präsident des leitenden Ausschusses:

C. Grob, Erziehungssekretär.

[141] (M 5756 Z)

Lindner's Complet-Kaffee

ist ein Produkt, aus den feinsten Qualitäten Kaffee zusammengestellt, gebrannt, gemahlen, pur und gewissenhaft gemischt mit bester Cichorie.

— Jede Hausfrau probire —

Lindner's Complet-Kaffee

und man wird sich überzeugen, dass die Qualität vorzüglich, Preise mässig und die Einrichtung bequem sind. (M 5318 Z)

Kein lästiges Kaffee-Kosten und -Mahlen mehr.

Alles gepackt in hermetisch verschliessenden Dosen von $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Kilo.



Goldene Medaille

Académie nationale de France 1884

Goldene Medaille

Weltausstellung in Antwerpen 1885

Goldene Medaille

Intern. Ausstellung in Amsterdam 1887

Goldene Medaille

(III3409)

Goldene Medaille

Weltausstellung in Paris 1889

Goldene Medaille

Intern. Ausstellung in Edinburg 1890.

Schweizerische Sicherheitszündhölzer

der Industriegesellschaft Brugg

(neue Gesellschaft).

Diese Sicherheitszündhölzer neuester Fabrikation sind den besten Marken schweizerischer und deutscher Konvenienz ebenbürtig und im Preise billiger.

Mit Dezember 1890 gelangten solche als Flach- und Eckhölzer zum Verkauf.

En Détail: Bei den meisten Spezerei- und Cigarren-Handlungen.

Der Engros-Verkauf für die ganze Schweiz ist der Firma

Bürke & Albrecht in Zürich

übertragen; für die Kantone Appenzell, St. Gallen und Thurgau der Firma

Weber & Aldinger in St. Gallen.

Gegen Husten und Heiserkeit.

PATE PECTORALE FORTIFIANTE

de J. KLAUS, au Locle (Suisse).

In allen Apotheken zu haben.

(H 4950 J)

Pflege- und Erziehungsinstitut

von

J. Zuppinger

z. „Sonnenhügel“ in Speicher.
726] Namentlich für Waisen, ebenso
für solche Kinder, die wegen lang-
wierigen körperlichen Leiden, ge-
störter geistiger oder erzieher-
ischer Entwicklung, oder wegen Fa-
milienverhältnissen einer ganz be-
sonderen Obhut und Pflege übergeben
werden sollten. — Mässige Preise. —
Prospekte. — Referenzen.

Aerztliche Leitung:
Herr Dr. Zähner in Speicher.

Wer billig, rasch und schmerzlos
Hühneraugen, Warzen u. dergl.
entfernen will, versuche Schelling's

Corricid

über dessen erstaunliche Wirkung täg-
lich Dankschreiben einlaufen.

Preis der Schachtel 60 Cts. —
Zu beziehen durch den Erfinder

O. Schelling, Apotheker,
47] in Fleurier (Neuenburg).

=Ausverkauf=

der Winterfinken

und [155]

Pantoffeln

mit Handsohlen
zu ganz reduzierten Preisen, leicht
und sehr warm haltend
empfiehlt bestens

D. Denzler, Zürich
Sonnenquai 12 & Rennweg 58.

Phönix-Pommade

für Haar- und Bartwuchs
von Professor H. E. Schneidereit,

erprobtem und bewährtem
Erfahrung und die be-
obachtungen aus be-
stest Präparaten her-
gestellt, durch viele
Arten von Haaren
kannst, fördert unter
Garantie bei Jungen
und Hörnern, ob alt
oder jung, in kurzer
Zeit einen unglaublich
schönen Haarsatz und schützt vor
Schuppenbildung, Aussehen und Spül-
ten der Haare, frühzeitigen Ergrauen, wie auch
vor Kahkäpfigkeit etc. — Wer sich die natürliche
Zierlichkeit seines Haars bei dem angestiegenen Alter
erholt will, gebraucht die Phönix-Pommade,
welche sich durch feinen Geruch wie Billigkeit vor
allen slumlichen Fabrikaten auszeichnet.

Preis pro Büchse Fr. 1.25 und Fr. 2.50.
Titonius-Oel, natürl. Locken zu erzielen.

Preis Fr. 1.75 per Flacon.

Wiederverkäufer hohen Rabatte.

General-Depot:

Eduard Wirz, 66 Gartenstrasse, Basel.

Goldene Medaillen:
Weltausstellung Antwerpen 1885.

Paris 1889.

CHOCOLAT

Suchard
NEUCHATEL (SUISSE)

[62]

806]